

Gottes Haus

Schön, dass Du heute mit dabei bist!



Lieber Gott,

danke, dass wir heute wieder zusammen zu Dir beten dürfen. Wir wissen, dass Du die ganze Zeit bei uns bist. In den schönen Momenten und auch in den traurigen.

Wir wissen auch, dass Du uns so annimmst, wie wir sind.

Danke, dass wir Deine Kinder sein dürfen.

Amen.



Gottes Liebe, die gilt für jeden Menschen auf der Welt. Deswegen singen wir zum Anfang das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Ihr dürft sehr gerne ganz laut mitsingen!

<https://youtu.be/raDCD7uqW30>

Gottes Haus



Stell Dir mal vor, dass Du Besuch bekommst. Und zwar Besuch vom Fernsehen! Das Fernsehen möchte Dein Kinderzimmer auf KIKA zeigen.

Und das schon morgen!

Puh, das ist ja ganz schön kurzfristig!

Was würdest Du denn vorher noch erledigen?

Ich glaube, ich müsste erstmal aufräumen! Auf dem Boden, da liegen bestimmt noch ein paar Spielsachen herum. Und meine Kleider, die räume ich manchmal nicht sofort auf. Und wenn das Fernsehen unters Bett schaut, dann sieht es die ganzen Sachen, die ich da einfach schnell mal drunter geschoben habe...

Oh nein, ich muss ganz dringend aufräumen! Würdet ihr auch vorher aufräumen?

In unserer Geschichte, da geht es heute auch ums Aufräumen. Denn auch in Gottes Haus, da ist es manchmal ganz schön unordentlich. Seid gespannt!

Gottes Haus



Gottes Haus

Geht es Euch auch manchmal so? Manchmal gibt es so viel Lärm, Durcheinander und Chaos, dass man selbst völlig unruhig und aufgeregt wird. Zum Beispiel in der Schule, da ist es manchmal so laut, dass man sein eigenes Wort kaum versteht! Oder manchmal, da ist es in seinem eigenen Zimmer so unaufgeräumt, dass es richtig peinlich ist, wenn da jemand zu Besuch kommt! Genau um dieses Durcheinander geht es heute in unserer Geschichte.

Und für die Geschichte, da brauche ich heute Eure Hilfe! Bei allen Textabschnitten, die rot markiert sind, dürft ihr Kinder nämlich die Geräusche der Geschichte nachmachen!

Die Leute, um die es heute geht, merkten gar nicht, wie laut und unruhig es war. Der eine schrie herum, die andere schrie auch, aber natürlich etwas Anderes. Alle redeten durcheinander. Der eine lief von rechts nach links, der andere von links nach rechts. Alle wuselten durcheinander. Dazwischen hörte man noch ganz andere Töne und noch viele Gerüche. Es war ein Lärm für die Ohren, die Augen und die Nasen.

Schon ganz früh am Morgen ging es los: Kaum kamen die ersten Sonnenstrahlen hinter dem Horizont hervor, strömten die Händler zu ihren Marktständen. Ihre Verkaufswaren schleppten sie auf ihren Rücken herbei oder sie führten Esel an der Leine, die schwer beladen waren. Viele Esel hatten Käfige auf ihren Rücken, in denen Tauben umherflatterten. Die Esel schrien laut „I-A“ und die Tauben gurrten laut. **I-A, gurr-gurr**

Andere Händler führten kleine Schafs- oder Ziegenherden herbei. Die Schafe blökten und die Ziegen meckerten. **Macht ihr auch mal eine Ziege und ein Schaf nach!**

Natürlich haben die Tiere auch viel Dreck gemacht und es roch nach Eseln Schafen und Ziegen. Vielleicht denkt ihr jetzt: Naja, auf einem Markt ist das halt so.

Nur es ist gar kein Markt, von dem ich hier erzähle, sondern es war der große, prächtige Tempel Gotte sin Jerusalem!

Aus ganz Israel kamen jeden tage Menschen in den Tempel. Sie wollten Gott ein Tier opfern und damit zeigen, wie wichtig und wertvoll ihnen Gott war.

Aber manche Reisende hatten sehr lange Wege. Sie waren tagelang unterwegs und konnten auf ihrer Reise kein Tier von Zuhause mitbringen. Also kauften sie die Tiere im Tempel, das war schließlich sehr praktisch.

Dann kamen sie im Tempel an und trafen dort den ein oder anderen Bekannten und begrüßten sich laut: „Schalom, Schalom, wie schön dich zu sehen“ **„Schalom, Schalom“**

Dazu kam, dass die Händler natürlich auch ihre Tiere laut anboten: „Kauft bei mir, ich habe die besten Schafe!“ oder „Meine Ziegen sind am schönsten!“ **„Beste Schafe!“, „Schönste Ziegen!“**

Gottes Haus

Da die Leute von überall herkamen, hatten sie alle sehr unterschiedliche sGeld. Aber damit konnten sie im Tempel nicht bezahlen. Also mussten sie ihr Geld in Tempelgeld umtauschen. Die Geldwechsler riefen „Hier könnt ihr Geld wechseln! Hier könnt ihr Geld wechseln“ **„Geld wechseln! Geld wechseln!“**

Die Händler und Geldwechsler standen natürlich nicht mitten im Tempel, sondern in einem Vorhof. Der Lärm war aber so groß, dass man ihn überall hören konnte.

„I-A, gurr-gurr, Schalom, Beste Schafe, Beste Ziegen, Geld wechseln, I-A, Beste Schafe, gurr-gurr“

Jesus ging auch in den Tempel. Er wollte so gerne mit Gott, seinem Vater, reden. Er hatte solche Sehnsucht danach.

Aber als er zum Tempel kam, da roch er schon die Tiere und sah das große Durcheinander. Aber vor allem hörte er den Lärm.

„I-A, gurr-gurr, Schalom, Beste Schafe, Beste Ziegen, Geld wechseln, I-A, Beste Schafe, gurr-gurr“

„Wie soll man denn da zu Gott beten können? Es ist doch viel zu laut! Wie kann man denn in so einem Lärm und Durcheinander Gott sagen, wie lieb man ihn hat?“, dachte sich Jesus.

Er wurde richtig wütend: „Der Tempel soll ein Haus sein, in dem man Zeit und Stille für Gott hat. Ein Haus, in dem man Platz hat und auf Gott hören kann. Aber es ist so ein Durcheinander, das ist ja furchtbar!“

Dann fing Jesus an und schob einen Händler nach dem anderen aus dem Tempel.

Stellt euch vor, die Händler haben sich das wirklich gefallen lassen, weil sie merkten, dass Jesus sehr viel Macht hat. Er hatte die Kraft Gottes in sich.

Am Ende war es still. Da war es so, wie es sein soll: Ruhe, damit man mit Gott reden kann und sich daran freuen kann, dass er da ist.

Danach konnte Jesus auch in Ruhe mit seinem Vater im Himmel reden. Und er erzählte den Menschen davon. Ganz still lauschten sie seinen Geschichten und sie merkten: „Jesus redet so von Gott, als ob er ihn sehr gut kennt. Es ist so gut, ihm zuzuhören. Er hat Worte, die einem das Herz ganz warm machen.“

Gottes Haus



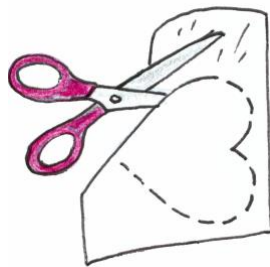
Jesus räumt in unserer Geschichte also den Tempel auf. Er räumt die Tauben weg, die Esel weg, die schreienden Händler weg, bis es ganz still im Tempel wird. In der Stille kann man sich auf Gott konzentrieren.

Wie ist das denn bei Dir? Hast Du einen Ort, an dem Dich niemand stört und es ganz leise ist? So leise, dass man eine Uhr ticken hört?

Damals sind die Menschen in den Tempel zum Beten gegangen? Aber eigentlich, da können wir überall beten! Denn Gott wohnt am liebsten in uns Menschen. Er ist immer da, wenn Du mit ihm Reden willst.

Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein.

Lukas 19,46



Jesus hat beim Aufräumen vor lauter Wut über die Unordnung auch ein paar Tische umgeworfen. Dabei darfst Du ihn gerne ausmalen. Die Vorlage findest Du unter:

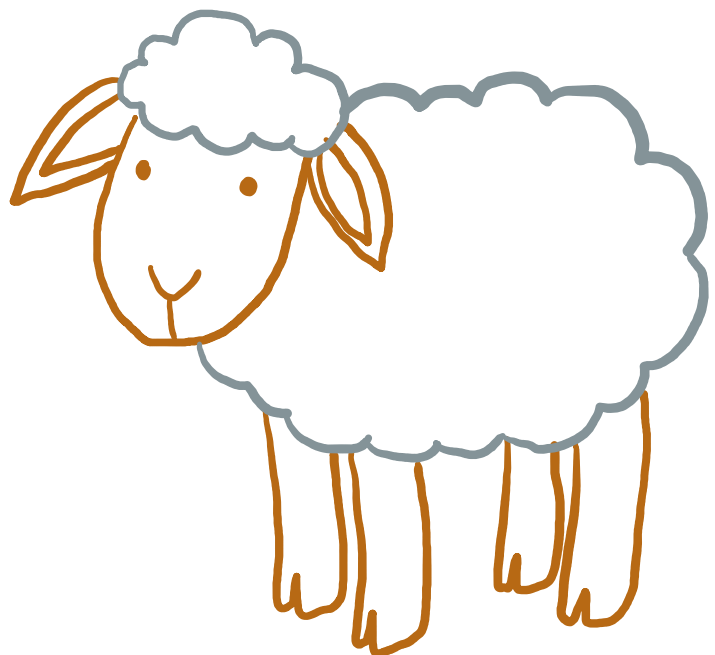
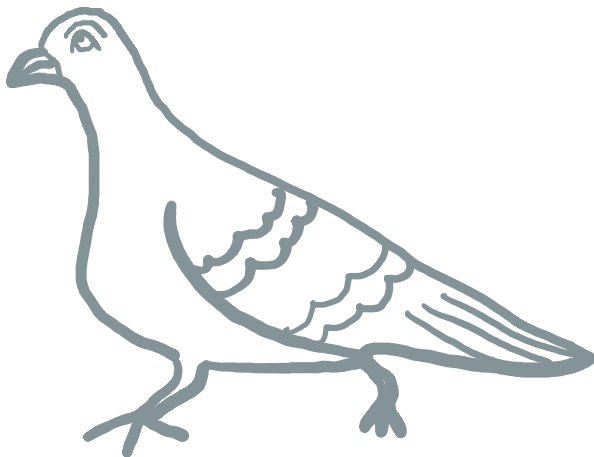
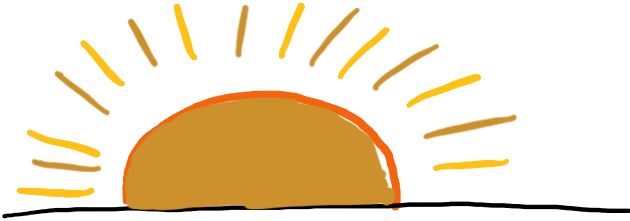
<https://www.gnadauer.de/uploads/gnadauer/2020/12/2021-01-KiMat-Lektion-10.pdf>

Wir wünschen Dir viel Spaß dabei!

Gottes Haus

SPIELERISCHES

Hier findest Du einige Bilder, die in der Geschichte vorkamen. Weißt Du noch, was sie mit der Geschichte zu tun haben?



Gottes Haus



Lieber Gott,

manchmal, da ist es um uns herum und auch in uns laut und unordentlich. Wir können nicht wirklich zur Ruhe kommen und sind ganz unruhig. Wir bitten Dich darum, dass Du es in uns immer wieder ganz ordentlich und still machst. Wir wollen nun einen Moment ganz still werden und wissen, dass Du in dieser Stille bei uns bist.

STILLE

Sei bei uns auch in der nächsten Woche und beschütze uns.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Und zum Schluss noch ein Lied:

Du bist ein Volltreffer Gottes!



<https://www.youtube.com/watch?v=9rWteHNx84I>

Gott segne euch, lasse euch Freude, Lachen und seine Freundschaft spüren. Gott behüte und beschütze euch und erfülle euch mit seiner Liebe. Gott nehme euch an der Hand, begleite und führe euch auf eurem Weg. Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Jetzt wünschen wir Euch einen wunderschönen Sonntag!
Bis nächste Woche!